

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 21. September 1953

Blatt 1527

Baubeginn auf dem Vogelweidplatz

=====

Am 18. Oktober wird der Grundstein zum Hallenbau gelegt

21. September (RK) Die umfangreichen Vorarbeiten für den großen Hallenbau auf dem Vogelweidplatz sind nun soweit fortgeschritten, daß demnächst mit der Durchführung dieses Großprojektes begonnen werden kann. Die Grundsteinlegung zu diesem repräsentativen Bau der Stadt Wien wird am 18. Oktober durch den Bürgermeister erfolgen.

Architekt Dr. Roland Rainer, dessen Entwurf im Rahmen des internationalen Architektenwettbewerbes für die Wiener Mehrzweckhalle den ersten Preis erhielt und **der auch mit der Verfassung des** Ausführungsprojektes betraut wurde, hat dieser Tage die bereits baureifen Pläne fertiggestellt. An der architektonischen Gestaltung seines Entwurfes, wie er seinerzeit der Jury im Modell vorgelegt wurde, wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Die Mehrzweckhalle bleibt als Kernstück im Zentrum der Anlage, der Red Star-Platz und das Kinderfreibad bleiben bestehen.

Bei der Ausführung des Teilprogrammes kam es immerhin zu kleineren Korrekturen. Unter anderem wurden die Verwaltungsräume auf ein Minimum reduziert. Der Blickfang der Anlage wird daher nicht ein Turmhaus, sondern ein hoher Fahnenmast sein. Die Trainingsquartiere werden nun in der endgültigen Planverfassung in pavillonartige Objekte aufgelockert und von Grünanlagen umschlossen. Diese Auflöckerung öffnet die Aussicht auf den Hallenbau auch von der Westseite und bedeutet eine architektonische wie verkehrstechnische Verbesserung.

In der Halle selbst werden auf der Eisfläche, die den inter-

nationalen Bestimmungen entspricht, Eishockeywettbewerbe ausgetragen werden können. Eine zweite Spielfläche steht dem Eishockeysport in der Trainingshalle zur Verfügung. Die Spielfläche in der Halle ist auch für Basketball, Hallenhandball und anderen Ballsport geeignet. Den Leichtathleten steht eine moderne 200 m lange Laufbahn zur Verfügung sowie alle sonstigen für diesen Sport notwendigen Trainingsmöglichkeiten.

Auch das Ergebnis genauer Berechnungen über den Fassungsraum der Mehrzweckhalle bei verschiedenen Veranstaltungen liegt bereits vor. Nach dem Benützungsschema, das eine Reihe von interessanten Varianten aufweist, werden für Ausstellungen und Messerveranstaltungen 19.000 Quadratmeter gedeckter Nutzungsfläche vorhanden sein. Dazu kommen noch 2.500 Quadratmeter auf dem Gelände. Die Halle wird einen Fassungsraum bis zu 14.000 Personen haben, 11.000 Sitzplätze und 3.000 Stehplätze.

Die Halle kann durch seitlich verschiebbare Vorhänge in kürzester Zeit unterteilt und so verschiedenen Veranstaltungszwecken angepaßt werden. Eine moderne Raumbühne, deren Durchmesser bis zu 40 m erweitert werden kann, wird der Theaterregie bisher ungeahnte Möglichkeiten der Inszenierung bieten. Die Raumbühne wird über eine Rampe direkt von der Straße mit Fahrzeugen befahren werden können. Alle Umwandlungsmöglichkeiten vom Amphitheater bis zum Großzirkus mit drei Manegen sind gegeben.

Unzählige Detailfragen, wie die der Beheizung, Lüftung und Kühlung, liegen bereits in ausführungsfähigen Plänen vor.

Die derzeitigen Planungen lassen für die Zukunft alle Möglichkeiten einer weiteren Ausgestaltung und Vergrößerung der gesamten Anlage offen.

Pferdemarkt vom 17. September

=====

21. September (RK) Aufgetrieben wurden 18 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 15 verkauft. Unverkauft blieben 3. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 7, Oberösterreich 7, Burgenland 2.

Autobusunfall auf dem Cobenzl
=====Übertriebener Dienstleister wird zum Verhängnis

21. September (RK) Der übertriebene Eifer, die Fahrgäste möglichst rasch und ohne Verzögerung an ihr Ziel zu bringen, verursachte gestern auf dem Cobenzl einen bedauerlichen Autobusunfall. Der Lenker eines Wagens der Linie 21 verriß auf der Fahrt von Grinzing zum Kahlenberg kurz vor der Haltestelle Cobenzl seinen Autobus, fuhr auf den Gehsteig, brach den Haltestellenständer um und stieß noch an einen Lichtmast, bevor der Autobus zum Stillstand kam.

Durch den Anprall wurden folgende Fahrgäste verletzt: Helene Baurek, 22 Jahre, Prellung, August Baurek, 56 Jahre, Prellung, August Kalsner, 65 Jahre, Rißquetschwunde, Franziska Babke, 52 Jahre, Hautabschürfungen, Anna Ziller, 48 Jahre, Hautabschürfungen, Adele Haslauer, 69 Jahre, Nervenschock, Therese Kalsner, 53 Jahre, Nervenschock, Elisabeth Krumphals, 25 Jahre, Prellung und Peter Dibri, 39 Jahre, Schmerzen im linken Fuß. Ein großer Teil der Verletzten konnte glücklicherweise nach Hilfeleistung durch den Rettungsdienst in häusliche Pflege entlassen werden. Die übrigen konnten nach der Spitalsbehandlung nachhause geschickt werden.

Daß es zu diesem glücklicherweise glimpflich verlaufenden Unfall kam, ist mehreren Umständen zuzuschreiben. Das schöne Ausflugswetter des gestrigen Sonntags brachte wieder einen Massenansturm auf den Kahlenberg. Der Lenker des Unglücksautobusses Alfred Mahr kassierte bei der Abfahrtsstelle Grinzing im Inneren des Wagens. Beim Eingang unterstützte ihn dabei der als Stand-schaffner eingesetzte Chauffeur Franz Huber. Um nun Verzögerungen zu vermeiden, erhielt Huber den Auftrag, zu fahren. Bei der Haltestelle Cobenzl sollte er aussteigen und mit dem nächsten talwärts fahrenden Autobus nach Grinzing zurückkommen. Im blinden Übereifer, den Aufenthalt möglichst zu verkürzen, verließ nun der Stand-schaffner den Lenkerplatz schon ungefähr 10 m vor der Haltestelle, zu der der Wagen langsam hinrollte. Bevor der Lenker Alfred Mahr seinen Platz richtig eingenommen hatte, geschah das Unglück. Der

21. Sept. 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1530

Wagen verriß und konnte nicht mehr rechtzeitig gebremst werden. Vorschriftenmäßig hätte selbstverständlich der Lenkerwechsel bei stehendem Wagen vorgenommen werden müssen.

Ausländische Lebensmittelarbeiter im Rathaus
=====

Bürgermeister Jonas: "Wir verteidigen die Demokratie mit
sozialen Taten"

21. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Steinernen Saal des Wiener Rathauses Vertreter der Lebensmittelarbeiter aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Holland, Irland, Norwegen, Schweden und der Schweiz, die als Teilnehmer des Gewerkschaftstages in Wien weilten. Die Delegierten wurden durch Stadtrat a.D. Fritsch vorgestellt, der dem Bürgermeister auch für die freundliche Einladung ins Rathaus dankte.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Gäste und gab ihnen einen kurzen Überblick über die Wiederaufbauarbeit in Wien. An Hand von einigen Beispielen skizzierte er die Leistungen der Stadtverwaltung seit dem Jahre 1945, dem Katastrophenjahr, in dem sich das Leben der Stadt nahe dem Nullpunkt befand. An die hunderttausend Wohnungen waren zerstört und in gleichem Ausmaß auch die kommunalen Einrichtungen. Seither wurden 140 Schulen, 135 Brücken und 140 Kindergärten aufgebaut. Der größte Teil der gemeindeeigenen Wohnhäuser ist wieder instandgesetzt worden und die Stadt Wien hat im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues ungefähr 20.000 neue Wohnungen errichtet. "Das alles geschieht aus der Erkenntnis", sagte der Bürgermeister, "daß die Demokratie nicht mit Worten, sondern mit sozialen Taten verteidigt werden muß. Wir sind überzeugt, daß die Verwirklichung des sozialen Fortschrittes billiger kommt als eine bewaffnete Macht, darum haben die Wiener für eine Diktatur nichts übrig". Abschließend bat er die Gäste, die in Wien gewonnenen Eindrücke ihren Landsleuten zuhause nicht zu verschweigen, besonders nicht die Tatsache, daß die moralische Widerstandskraft der Wiener Bevölkerung nicht nachläßt.

Bürgermeister Jonas lud dann die ausländischen Delegierten zu einer Besichtigung des Rathauses ein.

Zusätzlicher Benützerdienst im städtischen Archiv
=====

21. September (RK) Das Archiv der Stadt Wien hat wieder einen zusätzlichen Benützerdienst eingerichtet. Die Dienststunden sind: In der Abteilung Hauptarchiv: Montag und Mittwoch von 8 bis 16 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr. In der Abteilung Gerichtsarchiv: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 16 Uhr, Mittwoch von 8 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr.

Wiener Gemeinderäte besichtigten Hafenanlagen
=====

21. September (RK) Die Mitglieder des Wiener Stadtsenates und des Gemeinderates, sowie die Bezirksvorsteher besichtigten heute die städtischen Hafenanlagen Albern, Freudenau und Lobau. Die Stadtväter und die leitenden Beamten der Stadtbaudirektion begaben sich um 7.30 Uhr bei der Anlegestelle der DDSG in Nußdorf an Bord der Hebe, wo sie vom Amtsführenden Stadtrat für Bauangelegenheiten, Thaller, begrüßt wurden. Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Cundacker hielt einen einführenden Vortrag über die Entstehung der Wiener Hafenanlagen, deren Vor- und Nachteile und über die Kriegszerstörungen. Die Fahrt ging bis in das bereits befahrbare Stück des Oder-Donaukanals und in den Ölhafen Lobau. Im Hafen Albern wurde gelandet, um auch die dortigen Anlagen und die beiden riesigen Speicher der Gemeinde Wien zu besichtigen. Im Hafen Freudenau fanden die dort im Bau befindlichen Anlagen, wie Kran und Magazine, großes Interesse. Die Rundfahrt verfolgte den Zweck, die Mitglieder des Wiener Gemeinderates mit den Wiener Hafenproblemen an Ort und Stelle vertraut zu machen. Gegen 15 Uhr gingen die Passagiere der Hebe bei der Reichsbrücke wieder an Land.

Rinderhauptmarkt vom 21. September
=====

21. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 10 Ochsen, 8 Stiere, 3 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 25. Inlandauftrieb: 443 Ochsen, 467 Stiere, 794 Kühe, 125 Kalbinnen, Summe 1.829. Gesamtauftrieb: 453 Ochsen, 475 Stiere, 797 Kühe, 129 Kalbinnen, Summe 1.854. Verkauft wurden: 425 Ochsen, 431 Stiere, 770 Kühe, 122 Kalbinnen, Summe 1.748. Unverkauft: 28 Ochsen, 44 Stiere, 27 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 106.

Preise: Ochsen 6.80 bis 9.- S, Extrem 9.20 bis 9.50 S; Stiere 6.80 bis 8.50 S, Extrem 8.60 bis 8.80 S; Kühe 5.50 bis 7.- S, Extrem 7.10 bis 7.30 S; Kalbinnen 7.- bis 8.50 S, Extrem 8.60 bis 8.80 S; Beinlvieh 4.50 bis 5.40 S.

Bei ruhigem Marktverkehr und Qualitätsverbesserung verbilligten sich Kühe prima Qualität bis zu 30 Groschen, mittlerer und minderer Qualität bis zu 20 Groschen, Ochsen mittlerer und minderer Qualität bis zu 30 Groschen, Stiere bis zu 50 Groschen, Kalbinnen bis zu 20 Groschen und Beinlvieh bis zu 30 Groschen je Kilogramm. Die Preise für prima Ochsen wurden behauptet.